

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput V.- Von den Stangen

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

CAPUT III.

Von Dufacken.

Die Gestalt der Dufacken bey No. 177. ist fast den vorherbeschriebenen Säbel gleich / und wird auch aus leichten und trockenen Holz gemacht / seine Schneide wird mit einer Rehrinne ausgehölet / das es eine halbe Cylinder Höhlung gebe : darinn werden 8. oder 10. 2. löthige oder etwas grossere Kacketen gefügt / (nachdem die Dufacken dicke / und Rehrinne weit ist /) so mit langsamem Saß gefüllet / von welchen schon etliche Compositiones da gewesen / doch wird auch folgende nicht unbedeutend seyn: Nim Pulver 5. Theil / Salpeter 3. Theil / Kohlen 2. Theil / Schwefel 1. Theil / reibe mäsere und incorporire es zusammen / und fülle die Kacketen damit bis oben an ohne Scheibe und Schlag / wie sonst bey den gemeinen Kacketen zu geschehen pfleget / und leime sie also umgebunden / und ungebohret eine auff die andere / in die Rehrinne / und überziehe sie mit Pappier / auff beyden Seiten und auff den Rücken der Dufacke müssen auch pappierne Schläge angeleimet / und mit Haltern oder pappiernen Rämmen befestiget / und kleine Zündlöcher von den Kacketen zu jedem Schlag gebohret / und mit Mehlpulver ausgefüllet werden.

CAPUT IV.

Von Schwerdern.

Es ist sonderlich in diesem Capitel zu merken / das es unnötig (wie man zu sagen pfleget / doch nach gestalten Sachen) mit grosser Weitläufigkeit verrichten / was man wol mit wenigen thun kan. Denn die Figur dieses Feuerschwerdes / bey No. 178. darff ganz keiner weitläufigen Wort Erklärung / denn es erfordert ausser der Gestalt nichts neues oder anders / als die Zubereitung der vorherbeschriebenen Dufacke : dero halben will ich / was allbereit gesagt hier nicht wiederholen / oder etwas ley anzudeuten und zu erklären neue Arten zu reden aus den Schatz Kammern der Redner heraus suchen ; sondern sage / das die Zubereitung dieser Schwerder ganz kein Haar breit von der ist beschriebenen Ausrüstung der Dufacken abweiche.

CAPUT V.

Von den Stangen.

Die Stangen müssen 10. oder 12. Schuch lang / und im Diametro auff's höchste 2. Finger dicke gemacht werden. An dem einen Ende werden 2. oder 3. Schuch lang 4. Rehrinnen Creutzweise gemacht / und in die eine Kacketen / welche auff solche Art wie bey der Dufacken Beschreibung gedacht worden / versetzt / in die andern aber pappierne Schläge ; und werden zu jedem Schlag kleine Zündlöcher von den Kacketen gebohret / zu letzt wird das ganze Kunst Stück mit Pappier überzogen / damit es nicht jederman bald mercke. Besiehe die 179.

CAPUT VI.

Von den Feuerrädern.

1. Arth.

Die schlechteste unter allen Arten der Feuerräder ist diese / so ich an dem Schild bey No. 175. abgemahlet. Und wird von leichten Bretten / als Linden oder Fichten gemacht / so wie ein 8. Eck gestaltet und zusammen geleimet / in der Witten ist eine Nabe mit ihren Speichen deren jede eine Seite des Rads hält ; die Ränder der Felgen / werden auff gleiche Weise wie oben bey den Dufacken und Stangen gedacht ausgehölet / und in die Aushöhlungen werden etliche grosse Kacketen aufgelegt und fest gemacht / entweder einzeln / oder auch etliche hinter einander / nachdem es die Länge der Felgen erfordert ; Aber es müssen die Kacketen hier wie die gemeinen Steig Kacketen gebohret / und mit gebührender Composition gefüllet / auch oben zugebunden werden ; doch also / das in jeder ein zimlich weit Loch bleibe / dadurch das Feuer nachdem die darin enthaltene Composition ausgebrand zu dem Zündgewölbe der nächsten Kacketen komme / und also auff der Keyhe eine nach der andern angehe / bis auff die letzte / welche denn fest zugezogen und durch Kunst verdeckt werden / damit das Feuer so aus der ersten angezündeten Kackete fährt ihr im geringsten nicht schade : diese letzte Kackete kan auch einen Schlag von ganzem Pulver haben.

2. Arth.